

Nassauische Neue Presse

Freude am Singen

...aber Diskussionen über die Wertungen beim Gruppensingen

Selten gingen die Meinungen über ein Gruppensingen so auseinander wie beim "Westerwaldpokal der Chormusik 2012" in der sehr gut besuchten Mehrzweckhalle Langendernbach.



Vorsitzender Achim Hölper (rechts) im Kreise der drei Erstplatzierten und mit Sängerkreisvorsitzendem Gerhard Voss (Dritter von rechts) und den beiden Gruppenvorsitzenden Udo Kramer und Gerhard Wagner (von links).

Foto: Häring

Dornburg-Langendernbach. Eingeladen hatte der Männergesangverein „Liederkranz“ anlässlich seines 135-jährigen Bestehens die Chöre der Sängerguppen Westerwald Ost (11) und West (14) im Sängerkreis Limburg, von denen am Ende zehn von insgesamt 25 Chören anwesend waren.

Zuerst muss man dem Veranstalter viel Mut, sehr viel Engagement und viel investierte Arbeit attestieren. Unter der Leitung des Vorsitzenden Achim Hölper wurden den Vereinen allerbeste Voraussetzungen geboten. Wie von Achim Hölper berichtet, wolle man weg vom normalen Gruppensingen gehen und hin zu einem neuen Format.

Dies sah vor, dass nicht erfahrene Wertungsrichter diesem Singen vorstanden, sondern Personen aus den teilnehmenden Chören. Zwei Jurymitglieder aus jedem Chor sollten „die unterschiedlichsten Lieder subjektiv nach dem eigenen Geschmack bewerten“. Am Ende sollte feststehen, welcher Vortrag der Jury am besten gefällt. „Die Freude am Singen soll aber im Mittelpunkt stehen“.

Alle Chöre boten hervorragenden Chorgesang und stellten sich auf der Bühne der Jury. Was am Ende dann zu Meinungsverschiedenheiten führte, war weniger die Leistung der Chöre, als die Wertung. Ob an der Spitze – der Sieg wurde am Ende dem Männergesangverein „Eintracht“ Dorndorf zugesprochen – oder aber auch am Ende der Wertung. In allen Bereichen wurde die Wertung bemängelt.

Mischte man sich unter die Sänger, konnte man aus den Kommentaren zum Sieg der „Eintracht“ aus Dorndorf noch so etwas wie ein Verständnis heraushören. So teilte man ausnahmslos die Meinung, dass auch der Chor von Jürgen Faßbender, der Männergesangsverein „Liederkrantz“ aus Niederzeuzheim, einen hervorragenden Vortrag ablieferte. Die kleine Nuance über den Sieg soll dann in der Auswahl der Chorliteratur gelegen haben. Während Niederzeuzheim mit zwei modernen Stücken wie dem Rap „Lieder Augustin, fast alles ist hin“ von Lorenz Maierhofer und „Now let me fly“ von R. Lee Gilliam glänzte, hatte Marco Herbert als Dirigent für Dorndorf mit „Wie kann es sein“ von Edzard Hünke und „Kyrie“ von Piotr Janczak unterschiedliche Chorliteratur. Ob es nun letztendlich an der Chorliteratur gelegen hat, ließ sich am Ende auch nicht ermitteln.

Auf jeden Fall fanden sich am Ende von jedem Chor zwei Vertreter auf der Bühne ein, um aus den Händen von Achim Hölper, dem Vorsitzenden des Sängerkreises Limburg, Gerhard Voss, und den beiden Gruppenvorsitzenden Udo Kramer und Gerhard Wagner Urkunden und Pokale entgegen zu nehmen. Urkunden gingen an den Männergesangsverein „Sängerlust“ Hangenmeilingen, dem Gemischten Chor „Liederkrantz“ Elbgrund, dem Männergesangsverein „Concordia“ Ellar, dem Frauenchor Fussingen, dem Männergesangsverein „Liederkrantz“ Fussingen, dem Gemischten Chor „Concordia“ Thalheim, „CHOUrage Eintracht“ Dorndorf.

Die Pokale für die Plätze drei, zwei und eins gingen dann an dem Gemischten Chor „LautStark“ vom Männergesangsverein „Liederkrantz“ Niederzeuzheim, an den Männergesangsverein „Liederkrantz“ Niederzeuzheim und an den Sieger, den Männergesangsverein „Eintracht“ Dorndorf. **Kdh**

Artikel vom 04. November 2012